

wie es stehe und gehe, und die kleine Verlassenschaft der Verstorbenen, nebst Sophiens übrigen Kleidern, ihnen und ihren Kindern überlassen. Sophie wünschte sich nur noch einige Andachtsbücher ihrer Mutter zum frommen Andenken, die man ihr dann auch gern überließ.

Am folgenden Morgen sehr frühe nahm die Frau von Linden Sophie zu sich in den Reisewagen, und fuhr mit ihr zurück auf ihr Schloß.

Viertes Kapitel.

Die edle Pflegemutter.

Frau von Linden war auf dem Schlosse spät in der Nacht mit Sophien angekommen. Da man sie erwartet hatte, so war das Abendessen schon längst bereit. Sie setzte sich zu Tische und ließ die kleine Sophie neben sich sitzen. Sie selbst aß nur noch einiges Wenige, legte aber Sophien von allem reichlich vor. Hierauf führte sie das Kind auf ein kleines, artiges Zimmer. „Dies,“ sagte sie, „ist von nun an dein Schlafzimmer. Da du das erste Mal hier über Nacht bleibst, so bete dein Abendgebet mit besonderer Andacht, und weihe gleichsam so dieses Zimmer zu deiner Wohnung ein. Bitte den lieben Gott, er wolle immer mit dir sein, und dir deinen Aufenthalt dahier zum Segen gereichen lassen. Nun, gute Nacht, schlaf wohl, und vergiß nicht, das Licht auszulöschen.“

Sophie war über die Freundlichkeit der Frau, und noch mehr über die Güte Gottes, der so väterlich für sie gesorgt hatte, ganz entzückt. Mit Thränen

Das hölzerne Kreuz.

11*